

Zwei Bibliotheken kommen unter ein Dach

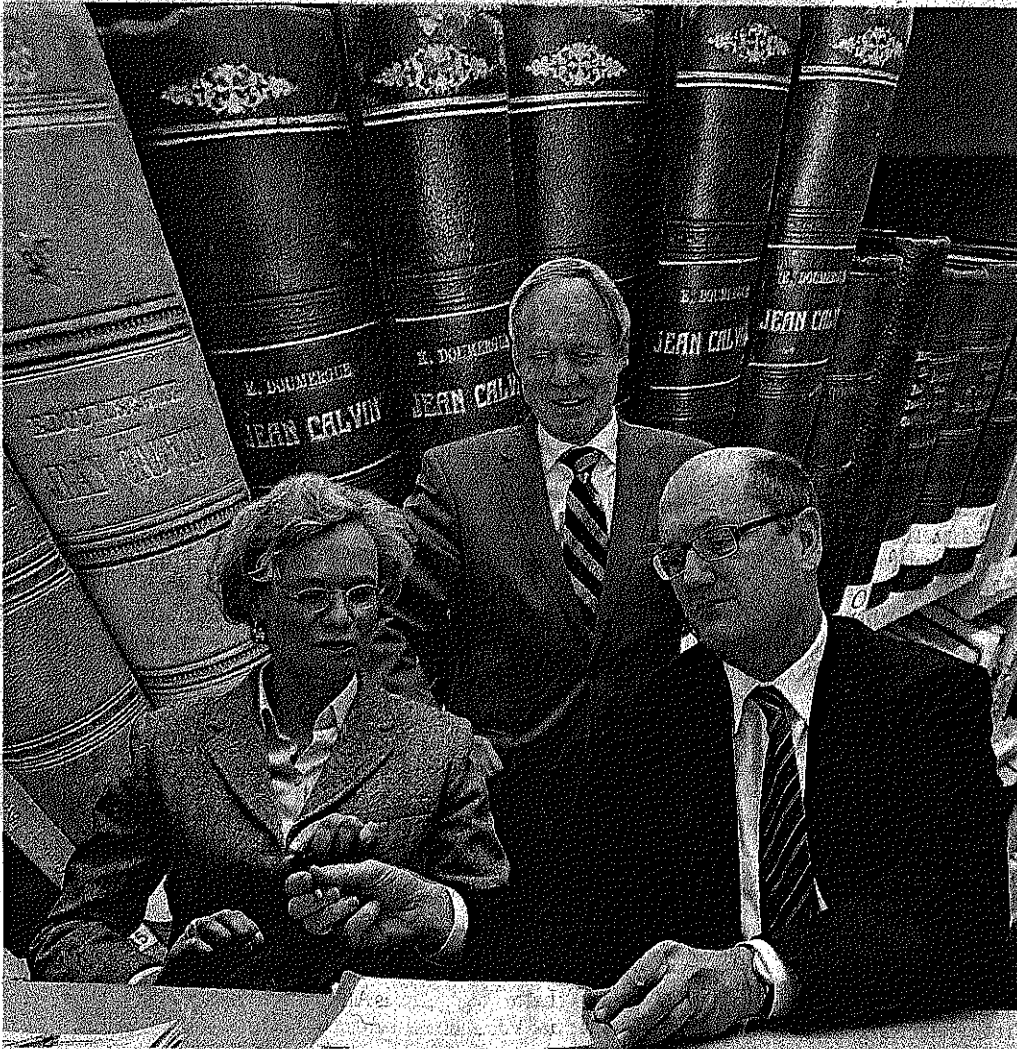
Lippische Landeskirche übergibt „Schatz“ an den Landesverband

Von Thomas Reineke

Zwei bedeutende lippische Büchersammlungen sind ab Juni in einem Haus vereint. Die Lippische Landesbibliothek fusioniert mit der Theologischen Bibliothek der Landeskirche.

Lemgo-Brake. Die entsprechenden Verträge hierfür haben gestern Verbandsvorsteherin Anke Peithmann und Landessuperintendent Dr. Martin Dutzmann im Schloss Brake unterzeichnet. Hintergrund der Maßnahme ist der Sparzwang der Landeskirche. Damit der „Schatz“ (Dutzmann wörtlich) der Theologischen Bibliothek weiter öffentlich zugänglich ist, werden die 120 000 Bände an den Landesverband übertragen. Dieser bekommt für die Unterhaltungskosten von der Landeskirche das Detmolder Studentenwohnheim „Burse“ (Wiesenstraße 5) und das Haus in der Seminarstraße 3, in der die Theologische Bibliothek heute untergebracht ist.

Der Erlös aus dem Betrieb des Studentenwohnheims soll künftig auch für die Anschaffung weiterer Bände für die Theologische Bibliothek verwandt werden. Die Sammlung der Landeskirche wird in der erweiterten Landesbibliothek (550 000 Bände, Schwerpunkte: Wissenschaft und Kultur) an der Hornschen Straße in Detmold ihren eigenständigen Charakter behalten, betonte Leiter Detlev Hellfaier gestern in einem Pressegespräch. Die Nutzer – zuletzt kamen



Perfekt: Mit ihren Unterschriften besiegeln im Schloss Brake Verbandsvorsteherin Anke Peithmann und Landessuperintendent Dr. Martin Dutzmann die Fusion der Landesbibliothek mit der Theologischen Bibliothek der Landeskirche. Notar Wolfgang Stückemann schaut genau zu. Im Hintergrund sind einige der kostbaren Bücher zu sehen, die an den Landesverband übertragen werden. FOTOMONTAGE: GRÖPPE

1800 Menschen pro Jahr in die Theologische Bibliothek – profitierten künftig von den längeren Öffnungszeiten der

Landesbibliothek. Dazu kümmern sich die bisherige Fachkraft der Landeskirche auch an der Hornschen Straße um

die theologische und religionswissenschaftliche Literatur, deren älteste Exemplare aus dem 18. Jahrhundert stammen. Die

neue Konzentration der beiden bedeutenden Bibliotheken, die zudem baulich mit der neuen Bibliothek der Hochschule für Musik verbunden werden sollen, suche in der Region ihresgleichen, so Hellfaier. Vorsteherin Anke Peithmann sprach von einem bedeutenden Wissenschaftszentrum in Lippe.

Die Weitergabe der Theologischen Bibliothek an die Landesbibliothek des Landesverbandes geht laut Dutzmann auf einen Beschluss der Synode der Landeskirche aus 2009 zurück. „Wir machen aus der Not eine Tugend“, sagte der Landessuperintendent gestern zu dem Schritt. Entscheidend sei, dass die Sammlung als lippisches kirchliches Kulturgut dauerhaft erhalten, gepflegt und ergänzt werde sowie benutzbar bleibe.

Sperriger Titel

Der neue Name der fusionierten Bücherei an der Hornschen Straße 41 in Detmold ist etwas sperrig: „Lippische Landesbibliothek/Theologische Bibliothek der Lippischen Landeskirche“. Damit soll deutlich gemacht werden, dass die theologische Sammlung nicht in den Beständen der Landesbibliothek aufgeht, sondern eigenständig bleibt. Die Öffnungszeiten der Landesbibliothek: montags von 13 bis 18, mittwochs von 10 bis 14 sowie dienstags, donnerstags und freitags von bis 10 bis 18 Uhr.